



Beilage

DOKUMENTE DER PARTEI

Zur Arbeit der Betriebszeitungen

(Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 4. Juni 1975)

I.

Die Betriebszeitungen der SED haben seit dem VIII. Parteitag und dem Beschluß des Politbüros über „Die Aufgaben der Agitation und Propaganda bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED“ vom 7. November 1972 insgesamt eine positive Entwicklung genommen. Als Organe der Leitungen der Betriebsparteiorganisationen spielen sie eine wirksame Rolle bei der Verwirklichung der Beschlüsse der Partei.

Mit einer Auflage von fast 2 Millionen Exemplaren je Ausgabe sind die jetzt 628 Betriebszeitungen zu wichtigen Führungsinstrumenten der politisch-ideologischen Massenarbeit geworden. Ihre weitreichenden Wirkungsmöglichkeiten haben die Betriebszeitungen in jüngster Zeit bei der Durchführung der Beschlüsse der 13. Tagung des Zentralkomitees der SED und im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus bewiesen. Mit vielfältigen Aktionen, mit der Verbreitung der besten Erfahrungen helfen sie,

die Werktätigen zur aktiven Mitwirkung an der Planerfüllung und an der Intensivierung der Produktion zu mobilisieren. Einen guten Beitrag leisten zahlreiche Betriebszeitungen bei der Klärung ideologischer Fragen, bei der Vermittlung von Argumenten zu aktuellen Problemen, bei der Herausbildung und Vertiefung sozialistischer Denk- und Verhaltensweisen.

Die Betriebszeitungen tragen zur weiteren Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten, zur Entwicklung und Festigung internationalistischer Haltungen bei.

Die Betriebszeitungen, die eine große Tradition in der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung haben, nehmen einen wichtigen Platz in der massenpolitischen Arbeit ein.

Am erfolgreichsten arbeiten die Betriebszeitungen, die sich unter aktiver Führung der Parteileitungen auf die ideologischen Hauptfragen bei der Erfüllung der ökonomischen Aufgaben konzentrieren, die arbeitenden Menschen und ihre Leistungen in den Mittelpunkt